REGIO
GIS + PLANUNG
Dipl.-Ing. Norbert Schauerte-Lüke
Beratender Ingenieur

Bauleitplanung
Umweltplanung
Planungsbezogene Dienstleistung

RGP • Dipl.-Ing. Norbert Schauerte-Lüke • Niederrheinallee 309 • 47506 Neukirchen-Vluyn

Niederrheinallee 309
47506 Neukirchen-Vluyn

Tel.: 02845 / 94 19 77-0
Fax: 02845 / 94 19 77-9
www.regio-gis-planung.de
vluyn@regio-gis-planung.de

Projekttitel:	Erweiterung Friederike-Fliedner-Haus
Projektnummer:	0902
Ort:	Kamp-Lintfort
Datum:	15.03.2012
Verfasser:	NSL

PROTOKOLL

Thema:
Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs.1 BauGB zum Bebauungsplan STA 155 „Erweiterung des Friederike-Fliedner-Haus“

Am 15.03.2012 fand im Ratssaal der Stadt Kamp-Lintfort die Bürgerversammlung für den Bebauungsplan STA 155 „Erweiterung des Friederke-Fliedner-Haus“ statt. Anwesend waren ca. 30 Bürgerinnen und Bürger. Die Veranstaltung wurde von Herrn Bürgermeister Dr. Landscheidt moderiert.

Zunächst wurde das Projekt durch das Planungsamt der Stadt Kamp-Lintfort (Frau Fraling), das Architekturbüro (Herrn Druschke) und das Planungsbüro, das den Bebauungsplan bearbeitet (Herr Schauerte-Lüke) vorgestellt (s. Präsentation). In der nachfolgenden Diskussion wurden Anregungen und Bedenken vorgebracht, die nachfolgend thematisch und inhaltlich zusammengefasst werden.

Beeinträchtigungen aufgrund der Bauarbeiten während der Bauzeit

Durch den Bau der Erweiterung des Friederike-Fliedner-Hauses ist mit Beeinträchtigungen der Anwohner aufgrund der Veränderung der Verkehrsführung, dem Baustellenverkehr und den notwendigen Lagerflächen zu rechnen. Mit welcher Bauzeit ist zu rechnen und in welcher Beeinträchtigungen sind in der Ringstraße (alt) zu erwarten?

Die gesamte Bauzeit wird mit ca. 1,5 Jahren angegeben. Genaue Planungen zum Ablauf der Bauarbeiten gibt es noch nicht. Benötigt werden Lagerflächen für Baumaterial und Aufstellflächen für Baumaschinen (Kran). Dazu stehen keine Flächen im Bereich der Ringstraße und der Friedrich-Heinrich-Allee zur Verfügung.

Bauausführung

Es wird befürchtet das durch die Bauausführung insbesondere den Einsatz von Rammen Beeinträchtigungen für die Nachbarschaft eintreten.

Das Gebäude wird nicht oder nur teilweise unterkellert, so dass keine Abstützung der Baugrube notwendig ist. Auch eine Gründung des Gebäudes auf Pfählen ist nach den bisherigen Erkenntnissen nicht notwendig, so dass keine Rammen für den Bau eingesetzt werden müssen.

Aufstellplatz für die Mülltonnen

Durch den zentralen Aufstellplatz für die Mülltonnen werden Verschmutzungen, Behinderungen und Nachteile für die Anwohner befürchtet. Insbesondere die Aufstellung der Mülltonnen des Friederike-Fliedner-Hauses auf diesem Sammelplatz wird von den Anwohnern vehement abgelehnt.Warum ist ein zentraler Aufstellplatz notwendig und wo soll der Aufstellplatz eingerichtet werden?

Grund für die Einrichtung des zentralen Aufstellplatzes für die Mülltonnen ist nicht der Erweiterungsbau des Friederike-Fliedner-Hauses, sondern eine aktuelle Gefährdungsbeurteilung, auf der Grundlage der Unfallverhütungsvorschriften. Da die Ringstraße (alt) eine Sackgasse ohne Wendemöglichkeit ist, wird die Einrichtung eines Müllsammelplatzes für die Anlieger notwendig. Es ist aber vorgesehen einen Aufstellplatz für die Mülltonnen der Gebäude Ringstraße 91, 93 und 95 an der Friedrich-Heinrich-Allee einzurichten. Ein möglicher Standort soll in Abhängigkeit mit den weiteren Planungen gefunden werden. Die Entsorgung der Müllgefäße des Friederike-Fliedner-Hauses soll über einen Sammelplatz im Bereich des Bestandsgebäudes an der Ringstraße erfolgen.

Höhe des Baukörpers

Es wird befürchtet, dass durch die Höhe des Baukörpers und des baulichen Abschusses an der Einmündung der Ringstraße (alt) in die Ringstraße die Lärmbelastung erhöht und die Durchlüftung der Straße sowie die Belichtung der nördlich der Ringsstraße (alt) gelegenen Gebäude verschlechtert wird.

Das vorliegende Lärmgutachten weist nach, dass es nicht zur Erhöhung der Lärmpegel kommt. Vielmehr wird eine Verringerung des Lärmpegel prognostiziert, da die Gebäude in der Ringstraße (alt) von dem Verkehrslärm abgeschirmt werden. Der geplante Erweiterungsbau ist mit IV Vollgeschossen nicht höher als das Bestandsgebäude des Friederike-Fliedner-Hauses und der gegenüberliegenden Bebauung an der Ringsstraße 95. In städtischen Räumen kommt es aufgrund der Bebauung und der Vegetation nur zu verminderten Luftbewegungen. Die Durchlüftung ist aber in der Regel durch die überströmende Luft gewährleistet. Die Belichtung der benachbarten Häuser wird durch die Einhaltung der Abstandsflächen gewährleistet.

Auskragung des Gebäudes

Es wird gefragt, wie weit das Gebäude über die öffentlichen Flächen auskragt.

Die Auskragung des Gebäudes beträgt insgesamt ca. 2 m. Da das Gebäude etwas von der derzeitigen Grundstücksgrenze abrückt, wird das Gebäude über den derzeitigen Bürgersteig ca. 1 m auskragen.

Verkehrliche Auswirkungen

Es wird gefragt welche verkehrlichen Auswirkungen mit dem Bau der Erweiterung der Friederike-Fliedner-Hauses verbunden sind und ob der Radweg entlang der Friedrich-Heinrich-Allee erhalten bleibt.

Das Erweiterungsgebäude soll mit dem Bestandsgebäude verbunden sein. Dazu wird die Ringstraße (alt) an der Einmündung zur Ringstraße überbaut. Die Ringstraße (alt) wird daher zu Friedrich-Heinrich-Allee wieder geöffnet. Durch das Abrücken des Erdgeschosses von der Grundstücksgrenze entstehen breitere Gehwege entlang der Friedrich-Heinrich-Allee und der Ringstraße. Der Radweg entlang der Friedrich-Heinrich-Allee wird nicht verändert.